

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 423

Die weltliche Närrin.

423

E. Die Welt ist ein Klee und ein Schnee; der Schnee vergeht bald/der Klee verdorret bald.

I. Die Welt ist ein Mühl und ein Spiel / ein Spiel ist selten ohne Verlust/eine Mühl ist selten ohne Kleiben.

O. Die Welt ist ein Topff / und ein Schopff; ein Schopff des Absolons, der ihm das Leben genommen / ein Topff der Prophetens Kinder/worinnen lauter Bitterkeit/Mors in olla.

U. Die Welt ist Luft und Grufft; eine Grufft ist voller Traurigkeit / der Luft ist voller Raub-Vögel. A. E. I. O. U. eine nichts nützige Welt bist du! Den frommen alten Tobiam haben die Schwaben besudelt/aber die Welt hat noch mehrer besleckt.

Mancher Welt-Narr und Welt-Närrin sagt: ich hätte viel Hosen zu waschen / wann ich mich in der Diana's ihr Bett legte; was scher ich mich umb die nackende Fabel-Possen/ der sie nicht will ansehen/ der thue die Augen zu. Ich will aus einem Minister kein Tag-Wercker werden/welcher soll Bilder stürmen; hab ich Geld genug / so hab ich meinen Gott und meine Reputation, welches alles ein so unbedachtsame Offenherzigkeit mir nehmen könnte;scheuchet sich der Pfaff darüber auf der Kanzel zu schmählen/und die Donner-Keil dahin zu richten/das sie den unzüchtigen Jupiter sambt seinen Huren-Reyen zu Boden schmeissen / wer wird es mir alsdann für ungut halten/ wann mir dergleichen Reformation anzustellen die Haut schandert;grosse Herren seynd hitzig/ist mir besser/ es werden tausend von Drohen gefressen als ich allein; verdirb ich/so verdirb die ganze Welt. Will mir also nicht das Maul verbrennen / und mich selbst unglückselig machen; ich bin ein Welt Mensch/meine Profession ist nicht Kripplein oder Gräblein bauen: Fort/ fort mit dergleichen Hausen einsidlerischen Capuz-Grillen-las die Diana baaden/so lang sie Wasser hat/und den Cupido schieffen so lang ihm keine Pfeile mangeln; ich häng den Mantel nach dem Wind/ was mein Herz will/ das will ich auch/ damit ich nicht mit vielen Streichen geschlagen werde. Im übrigen las ich gut Vögellein fingen/semper lustig/nunquam traurig. Freuen mich die Pfeiffen nit/so freuet mich die Geigen/springt ein Saiten/ziech ich zwey frische auff